Kreide Warnzeichen (Ö/F 1912–1980) (60 min).
katholische Propaganda in Nachrichtenfilms: vom
ternationalen eucharistischen Kongress in Wien"
12) bis zum „Fenstergucker: Wien. Vom Zauber der
eren Stadt" (1980). – Live-Musikbegleitung von
rian C. Reithner! St. Ruprechtskirche, Mo 20.00

r lange Arm der Kaiserin (Ö 2012) R: Susanne
gler (60 min). Dokumentarfilm über die Geschichte
Schwangerschaftsabbruchs in Österreich. (DVD-
eening mit Podiumsdiskussion) Stmk: Stadtmuse-
Judenburg, Fr 18.00

ve Child (Latin Film Lounge) / La Hija natural
mRep/Puerto Rico 2011) R: Leticia Tonos D: Julietta
driguez, Victor Checo, Andres Ramos, Gastner
erme (97 min). Nach dem Unfalltod ihrer Mutter
chließt María den Vater, den sie nie kennengelernt
, zu suchen. Sie macht sich auf die Reise in eine
e gelegene Stadt und findet Joaquín. Der lebt in
em dunklen, alten Haus auf einer aufgelassenen
anenplantage, auf der es spuken soll. – Der erste
elfilm einer dominikanischen Regisseurin! Filmca-
(OmenglU), Do 20.00

Yeah, She Performs! mit Podiumsdiskussion
2012) R: Mirjam Unger (98 min). Die Zukunft des
erreichischen Popmusikbusiness ist weiblich! Nach
Doku diskutieren Filmerin Unger, Eva Jantschitsch
Gustav (Musikerin und Filmprotagonistin) und
one Mathys-Parnreiter (wienXtra-soundbase),
deration: Genderforscherin Sushila Mesquita.
llo, Fr 20.00

ture Perfect Sound (Ö 2013) R: Johann Lurf / Alex-
ler Martinz. Auftakt zu einer neuen Ausstellungs-
e der Wiener Medienwerkstatt, die jüngere und
gste Positionen interdisziplinärer Medienkunst
sentiert. Diesmal mit zwei Uraufführungen –
Johann Lurf: „Picture Perfect Pyramid" (Loop,
tallation) und Alexander Martinz: „i just wanted
father to love me" (nach einem Motiv von Douglas
). – Vernissage am 1.3. mit einem Gespräch von
da Lampalzer mit den zwei AudioVisionsKünstlern!
dienwerkstatt, Fr, Sa, Mo 14.00–18.00

esie & Kino – Ide Hintze & Nick Cave – zwei Fil-
(Ö/D 2012 / 1999) R: Tina Bara / Daniel Stamm, Ki-
von Keyserlingk (103 min). Premiere: „weltenbauer
poesie", Videogespräche mit Christian Ide Hintze.
chließend: „loverman's verse. nick cave on the
e song", entstanden bei einer legendären Lecture
es im Rahmen der Schule für Dichtung in Wien.
führung: Christian Fuchs) Filmhaus, Mo 19.30

Porzellangassen-Buben (Ö 2012) R: Lukas
rm (60 min). Erich wuchs in der Porzellangasse 56
. Arnold drei Häuser weiter auf Nummer 50. Ihre
zeit verbrachten sie spielend im Liechtenstein-
k, ihre ersten Filme sahen beide im Heimat- oder
h dem schickeren Flieger-Kino. Kennengelernt
r haben sich der spätere Hollywoodtycoon Eric
skow, Jahrgang 1924, und der international ange-
ene Journalist und Zeitungsherausgeber Ari Rath,
rgang 1925, erst kurz vor diesem Film, in dem die
zellangassenbuben nun ihre Geschichte erzählen.
nschließend kleine Jause (Karten: 25 Euro, keine
äßigung)! Kabinetttheater, Mi 20.00

eet Dreams (USA 2012) R: Lisa Fruchtman,
Fruchtman (89 min). Ingoma Nshya, von
aterregisseurin Kiki Katese gegründet, ist die
zige Frauentrommelgruppe in Ruanda, die allen
nsteht. Der Film begleitet eine beeindruckende
ppe ruandischer Frauen bei ihrem Weg aus der
wüstung des Massenmords, um für sich selbst eine

eines Traders, macht in **„Arbitrage"** Finanzkapitalismus zur Familienangelegenheit. Nach einem Unfall in kompromittierlicher Lage muss Miller private wie berufliche Verfehlungen vertuschen. Beim gegenseitigen Aufrechnen dieser Register leistet sich die zahme Thrillerhandlung wenige Überraschungen und grobe Kontraste, einschließlich eines sagenhaft breiten Brooklyn-Akzents von Tim Roth als Ermittler. JS

Im Admiral und Filmcasino (OmU)

Ständig im Alarmzustand: „Martas Koffer"

Marta Anguitas Körper ist von Narben gezeichnet. Es grenzt an ein Wunder, dass die Spanierin einen Mordversuch durch ihren Exmann überlebt hat. Zwölf Jahre danach – der Täter wurde aus dem Gefängnis entlassen – lebt Marta in ständiger Angst, wieder attackiert zu werden. Trotzdem schweigt sie nicht und ist Protagonistin von Günter Schwaigers Dokumentarfilm **„Martas Koffer"**, der sich mit häuslicher Gewalt auseinandersetzt. Martas Erzählungen und Gespräche mit der Gewaltforscherin María Naredo Molero und Amnesty International ergänzt ein Einblick in die Arbeit von Gewaltpräventions- und Opferschutzeinrichtungen in Salzburg. Aus dem Off kommt ein Täter in Behandlung zu Wort. „Martas Koffer" ist keine breite Abhandlung, Schwaiger stellt eine einzige Betroffene exemplarisch heraus. Zwar spießt sich die visuelle Unterlegung mitunter mit den aufgezeichneten Gesprächen. Dennoch gelingt es, das Tabuthema häusliche Gewalt zu durchleuchten und die damit verbundenen Missstände und Auswirkungen aufzudecken: unzureichende Gesetze und finanzielle Mittel, destruktive Rollenbilder und soziale Unterdrückung, Zorn und Hilflosigkeit.

SABINA ZEITHAMMER

Premiere mit Diskussion im Filmhauskino, Mi 6.3., 19.00